

Badnang. Die Wählerlisten zum Zollparlament betr.

In Folge des Gesetzes vom 8. d. Mts., betreffend die Wahlen der Abgeordneten zum Zollparlament, und der Ministerial-Befugung vom gleichen Tage, wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Wählerlisten für die zu dieser Wahl in hiesiger Stadt und in den Parzellen Berechtigten wiederholt vom 14. bis 21. d. Mts., beide Tage einschließlich, auf der Rathschreiberei zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind, und daß Beschwerden wegen Uebergabung von Personen, welche in diese Listen aufgenommen gewesen wären, oder wegen Aufnahme wahlunfähiger Personen in dieselben innerhalb der vorhin gedachten acht Tage bei dem hiesigen Gemeinderath anzubringen, auch daß nur die in die Wählerlisten aufgenommenen Personen zur Theilnahme an der erwähnten Wahl berechtigt sind.

Wähler ist jeder unbescholtene württembergische Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen,

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen,
- 2) Personen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer desselben,
- 3) Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorausgegangenen Jahre bezogen haben.

Nicht bescholten werden solche Personen angesehen, denen durch rechtskräftige Verurtheilung der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingeleitet worden sind. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirk ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.

Die Anwälte in den Parzellen haben dieß ihren Angehörigen so gleich bekannt zu machen und daß und wann es geschieht, alsbald hieher anzuzeigen.

Den 12. Febr. 1868.

Stadtschultheiß
Schmückle.

Badnang. Haus-Verkauf.

Knopfmacher Friedrich Stölzel von hier verkauft

am Samstag den 13. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, einem Schweinstall hinter dem Haus und Hofraum, in der Schmidgasse, neben Metzger Carl Weigle und Schwannwirth Schentl,

angekauft um 2500 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 11. Februar 1868.

Rathschreiber
Krauth.

Badnang. Haus-Verkauf.

Die Eiben des verstorbenen Metzgers Friedrich Keller von hier verkaufen

am Montag den 17. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus in einem nur einmaligen öffentlichen Aufstreich:

den 3ten Theil an einem 3stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stallung, gewölbtem Keller, einem Schweinstall und Hofraum in der Spaltgasse, neben Ludwig Groß und Jakob Dautel, B. B. N. 1700 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Am 11. Februar 1868.

Rathschreiber
Krauth.

Unterweiskach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Wintereschafwaide, welche etwa 400 Stück Schafe ernährt, wird am

Montag den 21. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre, von der Ernte 1868—1871, verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 7. Februar 1868.

Gemeinderath.

Großhöchberg, Gemeindebezirks Spiegelberg. Schafwaide-Verleihung.

Die Schafwaide der hiesigen Gemeinde-rechtsbesitzer, die 400 bis 500 Stück Schafe ernährt, wird am

Samstag den 22. ds. Mts.

Mittags 1 Uhr
auf die Zeit von Ambrosi bis 1. August ds. Jrs. an den Meißbietenden, im Hause des Unterzeichneten verlihen.

Den 12. Februar 1868.

Anwalt Föll.

Kirchkirnberg. Verkauf der alten Kirche auf den Abbruch.

Die alte Kirche dahier wird zu Folge stiftungs-räthlichen Beschlusses am

Dienstag den 23. ds. Mts.

Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Februar 1868.

Schultheiß
Möhner.

Badnang.
50 Centner Heu und Schind hat zu verkaufen
Weber, Schuhmacher.

Badnang. Bitte um Beiträge für Rosenfeld.

Das furchtbare Brandunglück, das am verflorenen Mittwoch die halbe Stadt Rosenfeld, D.-N. Sulz, in einen Schutthaufen verwandelte, 47 Häuser in Asche legte und 85 Familien obdachlos machte, ist durch die öffentlichen Blätter bekannt, und nach Privatnachrichten, die hieher gekommen sind, ist die Zerstörung jammervoll und die Noth sehr groß, da es namentlich auch an Lebensmitteln fehlt, so daß augenblickliche Hilfe noth thut. Die Unterzeichneten, mit den Verhältnissen größtentheils näher bekannt, glauben daher keine Fehlbitte zu thun, wenn sie an die vielfach erprobte Mildbätigkeit der hiesigen Stadtbewohner und Bezirksangehörigen sich mit der dringenden Bitte um milde Beiträge wenden, welche unverweilt an das gemeinschaftliche Amt Rosenfeld übergeben werden, und worüber öffentlich Rechnenschaft abgelegt werden wird.

Zur Annahme von Beiträgen sind bereit:

Badnang, den 8. Februar 1868.

Dekan Moser,
Oberamtmann Drescher,
Oberamtsarzt Dr. Köstlin,
Helfer Buder,
Collaborator Traub,
Julius Springer,
Stiftungspfleger Höchel.

Oppenweiler. Pappel- u. Acazien-Pflanzen- Verkauf.

Unterzeichnetes Rentamt verkauft gegen Baarzahlung in kleinen und größern Partien: 1000 Stück Pappelpflanzen, 5- und 6jährig, von 14 bis 18' Höhe,
40 " Kugel-Acazien, 8-10' hoch,
20 " rothblühende Acazien, 8-10' hoch.
Abgabe von jetzt an bis Anfang März.
Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an das
Fyhel. v. Sturmfeber'sche Rentamt.
Maier.

Am 10. Februar 1868.

Allmersbach.
Der Unterzeichnete findet sich beleidigt, weil er an demselben Tage, als Christian Lämmle mit Rebles Wittve, geborne Fichtner von Unterweiskach, Verspruch hatte, sie daselbst soll blamirt haben, und betrunken nach Hause gekommen sein soll. Ich kann mich dieser Verläumdung gegenüber auf Zeugen berufen und erkläre es als völlige Unwahrheit. Ich erkläre dieselben Personen, die dieses Gerücht über mich verbreitet haben, als nichtswürdige Verläumber und Lästermäuler.
Jakob Schlichenmaier.

Badnang.
Bergangenen Samstag wurde zwischen hier und Steinbach oben an der Winterhalde ein Regenschirm gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann ihn abholen bei
Ziegler Wieland.

Badnang.
Einen sehr schönen, äußerst wachsamem
Hofhund
hat billig zu verkaufen
Albert Winter.

Badnang.
Knecht-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt sucht einen jungen und gewandten Mann, welcher auch Garten-geschäfte zu besorgen versteht
W. Müller,
Apotheker.

Murrhardt.
Eine Vortheil
Kleiderzeug-Neste
gibt zu sehr billigen Preisen ab
Friedrich Horn.

Badnang.
Am Freitag den 21. Februar hält der
Liederkränz seinen
Fastnachtsball
(mit komischen Intermezzo's)
im Schwanensaale. Anfang 7 Uhr.
Eintrittskarten für Herren à 30 kr., für Damen à 15 kr. sind bei den
Herrn A. Winter, C. Weismann und Conditor Kübler zu haben.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
der Ausschuss.

Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von fünf Millionen 250,000 Gulden und einem Reservefond von circa einer Million Gulden.

In allen deutschen Staaten concessionirt, versichert diese Gesellschaft: Mobilien und Waaren aller Art, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften und Utensilien, ferner Getreide, Ackergeräthe, Vieh und Grundbesände in Scheunen und Schobern, überhaupt fast alle beweglichen Gegenstände, gegen allen und jeden Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, Vöthen, nöthiges Ausräumen oder durch Entwenden beim Brande entsteht.

Die Brandschäden werden loyal und rasch erledigt, bei etwaigen Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem Ausspruch der inländischen Gerichte.

Die Prämien (Beiträge) sind billigt gestellt, eine Nachzahlung kann niemals verlangt werden.

Antragsformulare u. s. w. sind gratis zu haben, und wird jede weitere Auskunft, sowie Beihilfe bei der Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bereitwilligst ertheilt durch die Bezirks-Agenten:

Fr. Bollinger, Kürschnermeister in Badnang,
F. F. Schweichhardt, Stadtwerkmeister in Murrhardt,
G. F. Molt in Oppenweiler,
C. A. Etz in Unterweiskach.

Rietenan.
Zu verkaufen:
Einen Oval-Auszugtisch,
ganz neu, mit geschweiften Füßen und eisernen Coulissen, sowie einen
runden Theetisch
und einen
Oval-Theetisch
von massivem Nußbaumholz, um angemessenen Preis bei
C. Messer, Schreiner.

Erbsketten.
Geld-Offert.
1000 fl. Pflegschaftsgelder sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt
Schultheiß Krauter.

Badnang.
128 fl. Pflegschaftsgelder sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
F. M. Breuninger
z. alten Post.

Eine in noch gutem Zustande befindliche
Dampfbrennerei
ist billig zu verkaufen; wo, sagt die Redaction dieses Blattes.

Verschiedene Nachrichten.
Aus der Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom Freitag haben wir nur wenige Momente nachzutragen. Die Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld erfordert in der laufenden Periode einen Aufwand von

6, 7 und 8, zusammen in 3 Jahren von 21 Millionen. Bei Aufstellung des Etats der landständischen Sustentationskasse wird ein monatlicher Kantrag von 1868—69, und ein 6monatlicher von 1869—70 in Aussicht genommen.

In drei Sitzungen, die binnen zwei Tagen abgehalten wurden und etwa 10 Stunden in Anspruch nahmen, hat die hohe Kammer der Standesherrn, an der Hand eines vortreflich gearbeiteten Commissionsberichts, das vorliegende Militärgesetz einer ebenso ruhigen als eingehenden Berathung unterzogen. Wir müssen uns leider auch hier darauf beschränken, aus den Berathungen die hervorragendsten Momente und Beschlüsse wieder zu geben. Staatsminister Frhr. v. Neurath will die Einberufung der Ersatzreserve nur auf Grund eines Gesetzes gestatten. Minister v. Gessler: warum diese Kategorie von Militärpflichtigen mit schwebenden Bestimmungen umgeben, während dieselbe doch vielleicht Jahrzehnte lang Nichts zu thun habe, als in den Registern zu laufen? — Ob ein junger Mann die genügende geistige Reife habe, um auf Einjährigkeit Anspruch machen zu können, würde sich leicht erweisen lassen, wenn ein allgemein anwendbarer und so fester Maßstab bestünde, wie ihn die Maturitätsprüfung bietet. Es lassen sich übrigens auch außerdem noch Anhaltspunkte finden, und wenn junge Männer, aus Privatbildungsanstalten hervorgegangen, erscheinen, so werden ihre Ansprüche auf Einjährigkeit durch eine Prüfungskommission, zusammengefasst aus Lehrern und Offizieren, entschieden. Der Art. 23, der auch „gewerblichen Arbeitern und Landwirthen, die einen höheren Bildungsgrad nachzuweisen vermögen,“ das Recht der Einjährigkeit ein-

räumen will, wird auf Antrag der Commission gestrichen, insbesondere auch auf eine Bemerkung des Herrn Berichterstatters, General-Lieutenant v. Baur, daß diese Art von höherer Bildung bei uns weit verbreitet sei und daß auf diesem Wege ein großer Andrang zur Einjährigkeit herbeigeführt werden müßte. Insbesondere wird hervorgehoben, daß durch zu große Erweiterung der Einjährigkeit dem Protectionswesen Vortheil geleistet werde. Der Artikel wird mit 22 gegen 6 Stimmen gestrichen. — Ferner wird beschlossen, daß junge Mediciner und Thierärzte ihrer Einjährigkeit als Assistenten bei Regimentsärzten und Regimentspferdeärzten genügen können. Zu Art. 29 bemerkt der Herr Berichterstatter: Nach seiner Auffassung werde die Kriegsschule auch fortan die Pflanzschule für Offiziere bilden müssen. Die Einjährigen werden nicht einmal genügen, um die entstehenden Lücken auszufüllen; denn gerade die tüchtigsten und freibamsten unter den Einjährigen werden, nachdem sie ihr Jahr abgedient, wieder zu ihren Studien zurückkehren. Kriegsminister: Aus diesem Grund sei für die Kriegsschule die bisherige Exigenz, wie gewohnt, eingebracht worden. — Damit „freiwillige fortdienende“ Unteroffiziere nicht die Kaserne zu einem Invaliden-Hospitals machen sollen dieselben Capitulationen von 2—4 Jahren eingehen, nach Ablauf einer solchen hat es die Verwaltung in der Hand, einen Unteroffizier zu behalten oder abzuweisen. Auf einen Antrag Sr. K. Hoheit des Prinzen Friedrich wird ein schon vorher gestellter Antrag dahin erweitert, daß, wie es in andern Armeen der Fall ist, allen Militärs ein Kriegsjahr doppelt berechnet werde. Diesem Antrage wird in Form einer Bitte an die K. Regierung um Einbringung eines Gesetzesentwurfs in dieser Richtung entsprochen. — Den Jugendwehrcamern wollen von der Kammer der Abgeordneten in der Richtung des § 11 des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1849, die Befreiung von der Einjährigkeit zu ertheilen, wenn sie vor dem Eintritt eine militärische Prüfung bestanden. Der Commissionsbericht zeigt die völlige Unhaltbarkeit dieses Vorschlags, und zeigt insbesondere, welche nicht zu rechtfertigende Bevorzugung der größeren Städte vor dem Lande in dieser Einrichtung liegen würde. Der betreffende Zusatzartikel wird von der Kammer der Standesherrn einstimmig und ohne Debatte abgelehnt. Endlich wird das Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe (von 20 fl.) von nicht eingereichten Militärdienstpflichtigen, einstimmig angenommen. (Das Gesetz wird nun nochmals an die Kammer der Abgeordneten zurückgehen, und wird es sich dann fragen, ob diese auf die reaktionären Anträge eingehen wird.)

Stuttgart, 11. Febr. Abgeordneten-kammer. Berathung über die Verfassungsrevision. Die Minderheit der Commission beantragt Ablehnung der Regierungsvorlage und dagegen Berufung der Landesversammlung nach dem Gesetze vom 1. Juli 1849. Die Mehrheit der Commission beantragt, die Befreiung über die Gültigkeit des Gesetzes von 1849 jetzt abzulehnen. Der Antrag der Mehrheit wird mit 68 gegen 14 Stimmen angenommen. Die Kammer beginnt darauf die Berathung der Regierungsvorlage. Der Antrag der Commission, die Berathung wegen der Kürze der Zeit auf das allgemeine Wahlrecht zu beschränken und für das Uebrige um eine baldige neue Vorlage zu bitten, wird angenommen.

(Zollparlamentwahl.) Der Staatsanz. vom 10. Febr. verkündigt das Gesetz und die Ministerialverfügung, betreffend die Wahl der Abgeordneten zum Zollparlament. Die Wahl wird in sämtlichen 17 Wahlbezirken des Landes, welche sich wieder in einzelne Abstimmungsbezirke theilen, an einem noch zu

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich...

bestimmenden Lage vorgenommen. Der 11. Wahlkreis unter dem Direktorium des Oberamtmanns Regierungsrath v. Daniel in Hall umfasst den größeren Theil des Oberamts Hall mit noch 18,359 Einw.; sodann Backnang mit 27,748; Marbach 26,804; Baihingen 21,771; Gemeinden des Oberamts Maulbronn...

Stuttgart, 7. Febr. In der Untersuchungssache des Schloßergesellen August Mühlbronner, welcher dringend verdächtig ist, den Schwertfeger Streckler ermordet zu haben, hat gestern Vormittag ein Verhör stattgefunden. Die Annahme, daß der Angeklagte einige Tage vor der Ermordung Strecklers im hiesigen Gasthause „zur Glocke“ logirt habe, hat sich bei der Confrontation der Wirthskleute und eines Theils des Dienstpersonals nicht bestätigt.

Auf der heutigen Landesprobuctionen börse erschien der Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ gemäß ein Kommissar der K. Eisenbahndirektion, um behufs der Beschleunigung des Transports der von Württembergern in Ungarn aufgekauften oder bestellten Früchte und Mehls genau anzugeben, was davon in nächster Zeit aus diesem Lande per Eisenbahn zu erwarten ist.

Stuttgart. Um den hartbedrängten Einwohnern des fast zur Hälfte abgebrannten Städtchens Rosenfeld Hilfe zu leisten, sind hier auf die erste Kunde von dem Unglücke eine Anzahl Männer zusammengetreten, um die durch erprobte Mithätigkeit der Stuttgarter durch eine Kollekte in Anspruch zu nehmen.

melden übereinstimmend, daß die Noth daselbst noch größer als in dem ebenfalls schwer heimgegangenen Gaildorf ist und Gaben aller Art am rechten Blage verwendbar sind. Der Brand in Rosenfeld kommt dem in Gaildorf in seinen Verheerungen nahezu gleich; es ist erhoben, daß von den 336 Personen, die durch den Brand obdachlos geworden, mehr als 2 Drittel vermögenslos und deshalb der fremden Hilfe in hohem Grade bedürftig sind.

Rosenfeld, 6. Febr. Ueber den großen Brand, der gestern hier ausgebrochen ist, tragen wir noch Folgendes nach: Rosenfeld ist ein in der Mitte zwischen Sulz und Balingen auf einem vorpringenden Berggründen sehr malerisch und lustig gelegenes Städtchen von ungefähr 1000 Einwohnern.

Ein reisender Schneider in Dornhan, Oberamts Sulz, entwendete einem Krämer, mit dem er in Metzingen in einem und demselben Zimmer schlief, 3 fl. 45 kr. In einer Bierwirthschaft zu Cannstatt wurde er Tags darauf entdeckt und verhaftet, man fand jedoch bei der Visitation nichts Verdächtiges bei ihm, bis man ihn den Mund aufmachen ließ, aus dem dann 2 Guldenstücke und 1 Thaler herausfielen.

Ergebnis des Haller Getreide-Markts vom 8. Februar 1868. Table with columns: Frucht-Gattung, heutige Zufuhr, Ganzer Stand, heutiger Verkauf, Unverkauft geblieben, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niedrigster Preis, Gegen die vorigen Mittelpreis per Centner.

ten, Möbel Küchengeräth und Fahrnisse aller Art beherbergen. Allein gleichwohl ist die Noth und der Jammer bei diesen Leuten groß, und gewiß ist, daß viele ohne fremde Unterstützung einen Neubau gar nicht auszuführen vermögen, da das Brandfahrgeld nicht zureicht. Ueberdies haben viele der Abgebrannten für die nächste Zeit absolut nichts zu leben, es ist daher baldige und ansiebige Hilfe ein Werk der Barmherzigkeit.

Wie wir hören, sind die Gehammen des Landes angewiesen worden, vom Beginn des Jahres an in ihren Tagbüchern bei jeder Frau, welche ein lebendes Kind geboren hat, einzutragen, ob die Mutter ihr Kind genährt hat, oder nicht, und in letzterem Falle, warum nicht. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat diese Maßregel den Zweck, auch auf diesem Wege den Ursachen der auffallend großen Kindersterblichkeit in Württemberg nachzuforschen.

Die Gemeinde Schreheim lebt mit ihrem Schulzen auf einem recht erträglichen Fuß; die Bürger führen sich so auf, daß sie der Schulz nicht strafen muß, und wenn sie ein Schrezheimer einmal gebüßt worden, so steht es für eine Schandung des Himmels an und nimmt dem Schulzen nicht übel. Daher kommt's, daß höchst im Orte und die Gemeinde recht gut zu einander stehen.

Bei dem vom 19. bis 21. ds. Ms. stattfindenden Brennholz-Verkauf aus dem Staatswald Köhrbach bei Dypenweiler kommen nicht 1600 Stück, wie in der Bekanntmachung vom 6. ds. irrig angegeben, sondern 16000 Stück buchene Wellen zum Verkauf.

Beide dänische Kammern haben dem mit den Ver. Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Vertrag wegen Verkaufs der westindischen Inseln ihre Zustimmung gegeben. New-York den 25. Jan. Der Präsident hat gestern dem Baron v. Gerolt als Gesandten des norddeutschen Bundes offiziell empfangen.

Sulzbach. Fahrniß-Verkauf. Aus der Gantmasse des Matthäus Schwarz, Müllers von Kronbachmühle, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 5-eimrigen Faß, 1 Mochpresse, 2 Pferde, 2 Kühen, Fuhr- und Bauerngeschirr, ca. 80 Ctrn. Heu und Dehmd. zc., am Freitag den 21. Februar l. J. von Nachmittags 1 Uhr an in der Kronbachmühle im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Strassenbau-Accord.

An der Verbindungsstraße zwischen Backnang und Allmersbach soll die auf Martung Heiningen noch aus einem Erdweg bestehende Strecke hauffemäßig hergestellt werden. Die dabei vorfindenden Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag, nemlich:

Die Pflanzungsarbeit 922 fl. 32 kr., die Chaußirungsarbeit 3935 fl. — kr., die Maurerarbeit 197 fl. 46 kr., und werden tüchtige Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, zu der am Dienstag den 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum Röhle in Heiningen stattfindenden Accordverhandlung eingeladen. Den 10. Februar 1868. R. Oberamt. Drescher.

Revier Murrhardt. Holzverkauf.

am Dienstag den 23. ds. Mts. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Murrhardt aus dem Promersberg: 56 buchene Klöße, 40% Kstlr. buchen und tannen Brennholz. Reichenberg den 12. Februar 1868. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg. Holzverkaufs-Berichtigung.

Bei dem vom 19. bis 21. ds. Ms. stattfindenden Brennholz-Verkauf aus dem Staatswald Köhrbach bei Dypenweiler kommen nicht 1600 Stück, wie in der Bekanntmachung vom 6. ds. irrig angegeben, sondern 16000 Stück buchene Wellen zum Verkauf. Reichenberg den 12. Februar 1868. R. Forstamt. Bechtner.

Sulzbach. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Matthäus Schwarz, Müllers von Kronbachmühle, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 5-eimrigen Faß, 1 Mochpresse, 2 Pferde, 2 Kühen, Fuhr- und Bauerngeschirr, ca. 80 Ctrn. Heu und Dehmd. zc., am Freitag den 21. Februar l. J. von Nachmittags 1 Uhr an in der Kronbachmühle im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 13. Februar 1868. R. Amtsnotariat Murrhardt. Dinkelader.

Gebäude- u. Güter-Verkauf.

Dem Gutsbesitzer Christian Rommel dahier wird zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 24. Januar d. J. sein Hofgut am Mittwoch den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg im öffentlichen Aufstreich verkauft. Solches besteht:

- a) in Gebäuden: einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stallung in der Thaus und einer 1-barnigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller daselbst, sowie in b) Gütern: 1/2 Mrg. 7,8 Ath. Garten, 16 1/2 Mrg. 21,9 Ath. Aedern und 9 1/2 Mrg. 12,5 Ath. Wiesen; zuz. 26 1/2 Mrg. 42,2 Ath. gerichtlicher Anschlag fürs ganze Hofgut 11000 fl.; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Am 1. Februar 1868. Gemeinderath. Vorstand Schmückle.



Gaus- und Güter-Verkauf.

Frau Tuchschereer Friedrich's Wittwe dahier verkauft am nächsten Mittwoch den 19. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr ihr zweistöckiges Wohnhaus in der äußeren Alpacher Vorstadt, und ihre im Murrthalboten vom 8. d. Mts. Nr. 16 speciell beschriebenen Güter auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich.



Die Liebhaber werden zu diesem Verkauf mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbaren Offerten die Zufage sofort erfolgen wird. Den 13. Februar 1868. Rathschreiber Krauth.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Rothgerber Gottlieb Breuninger, Christian's Sohns Wittve dahier, verkaufen am nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich: 1/2 Ael an der Loh- und Sägmühle in der Thaus mit den dazu gehörigen Grundstücken, angekauft um 250 fl.;

1/2 Mrg. 3,5 Ath. Gras- und Baumgarten im Zwischenackerle, neben David Weisinger und Friedr. Wischer jr., zur Hälfte mit Dinkel eingebaut, angekauft um 220 fl.;

1/2 Mrg. 35,6 Ath. Acker in der hintern Thaus, neben Johannes Sanzenbacher und Waldhornwirth Feucht, angekauft um 120 fl.;

1/2 Mrg. 24,2 Ath. Acker in der vorderen Thaus, neben Büchsenmacher Moos und Zimmermann Holzwarth, mit hohem Klee angeblümt, angekauft um 120 fl.;

1/2 Mrg. 27,1 Ath. Acker am Keller Weg, neben Daniel Traub und Gottlieb Zeltwanger, zur Hälfte mit Einkorn eingebaut, angekauft um 60 fl. pro Viertel;

1/2 Mrg. 23,9 Ath. Wiese in untern Thauswiesen, neben Friedrich Wischer und dem Staat, angekauft um 100 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 17,5 Ath. Wiese in Steinrainwiesen, neben Christian Rommel und Schuhmacher Daib, angekauft um 66 fl. pro Viertel;

1/2 Mrg. 42,2 Ath. Wiese im Seehoffeld, neben Bäder Gahn und Christian Sauer vom Seehof, angekauft um 120 fl.;

1/2 Mrg. 11,0 Ath. früher Wiese, jetzt Baumgut mit Gartenhaus und 60 tragbaren Obstbäumen, am Eckertsbach, neben dem Weg und dem Bach, angekauft um 100 fl. pro Viertel; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte Aufstreich ist und Nachgebote ausgeschloffen sind. Am 12. Februar 1868. Rathschreiber Krauth.

Wiese-Verkauf.

Lohmüller Johann Vertsch von hier verkauft am nächsten Montag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich: 1 1/2 Mrg. 15,0 Ath. Baumwiese am Mühlweg, neben Gottlieb Adermann und Schmid Kurz; angekauft um 710 fl.; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte Aufstreich ist und der Verkäufer über die Zufage sich sofort aussprechen wird. Am 13. Februar 1868. Rathschreiber Krauth.

Acker-Verkauf.

Jakob Belz, Bauer von Strümpfelbach, verkauft am Mittwoch den 19. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich: 1 1/2 Mrg. 43,2 Ath. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Johannes Breuninger, Johs. Sohn und Gemeinderath Lehmann; die Hälfte ist mit Dinkel angeblümt;